

5 Vorstandssitzungen waren vor allem wegen der Herausgabe des Kaiserstuhlbuches nötig.

Hierauf erstattete Prof. Böhmel den Kassenbericht. Die Einnahmen betragen im Berichtsjahr (ohne Kaiserstuhl-Fonds) 2158.44 RM, die Ausgaben 2052.88 RM. Die Einnahmen auf Konto Kaiserstuhlbuch betragen 4918.06 RM, die Ausgaben auf dieses Konto bis Jahresende 1813.39 RM.

Der Kassenbestand am 31. Dezember 1932 betrug 5915.09 RM. Die Kassenrechnung wurde von den Herren Spitz und Hasemann geprüft und für richtig befunden. Dem Rechner Prof. Böhmel wurde dann Entlastung erteilt.

Anschließend machte Prof. Lais noch Mitteilung über die Entstehungsgeschichte des Kaiserstuhlbuches.

Nach Abschluß der Mitgliederversammlung hielt Oberforstrat Dr. Pfefferkorn einen Lichtbildervortrag über die praktische Tätigkeit der Forstbeamten.

Unser Vereinsabzeichen.

Der Vorstand des Bad. Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz hatte beschlossen anlässlich des 50jährigen Jubiläums unseres Vereins im Jahre 1932 auch ein Vereinsabzeichen einzuführen. Auf dem Zeichen sollte unsere Silberdistel (*Carlina acaulis*) zur Darstellung gelangen. Herr Fortbildungsschul-Hauptlehrer Stengel in Tüllingen (Baden), der künstlerische Zeichnungen gerade dieser Pflanze schon in großer Zahl angefertigt hat, machte den Entwurf für das Abzeichen, das, in Weißmetall ausgeführt, hervorragend gut ausgefallen ist. Es steht den Mitgliedern zum Selbstkostenpreis von 60 Pfg. zur Verfügung. Auswärtige Mitglieder erhalten es gegen Einsendung von 90 Pfg. portofrei zugeschickt. Bestellungen bitten wir an den Bad. Landesverein für Naturkunde und Naturschutz, Freiburg, Bismarckstr. 21, zu richten.

Unsere Mitglieder, die schon mehr als 25 Jahre dem Verein angehören, erhielten das Abzeichen mit einem Goldrändchen versehen. Bei dieser Gelegenheit durften wir die erfreuliche Feststellung machen, daß 94 unserer Mitglieder dem Verein schon 25 oder mehr Jahre angehören. Die vielen Dankschreiben, die eingingen, beweisen, daß unsere älteren Mitglieder dieses Ehrenabzeichen mit lebhaftem Danke entgegen genommen haben.

Buchbesprechung.

Hegi, Gustav: Illustrierte Flora von Mitteleuropa.

Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Bd. 6, 2, Lieferung 25—28.

Bd. 7, Gesamtregister, bearbeitet von G. Hegi, H. Kugler, Meta Lutz u. E. Schlumpf. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Mit den Lieferungen 25—28 ist der Band 6, 2 und damit der Text der Hegischen Flora zum Abschluß gelangt. Sie enthalten den Rest der Compositen, unter denen die von K. H. Zahn in Karlsruhe sehr ausführlich bearbeitete Gattung *Hieracium* weitaus den größten Raum einnimmt, einen Bestimmungsschlüssel der Compositengattungen und kurze Hinweise auf die zum Campanulatenkreise gehörenden Goodeniaceae, Brunoniaceae, Stylidiaceae und Calyceraceae. Auf den Seiten 1360—1367 werden Bringtonen und Ergänzungen zu den Bänden 6, 1 und 2 gebracht.

Mit dem Erscheinen des Bandes 7, der als Registerband bezeichnet wird, in dem sich aber außer den Registern auch noch der lange vermisste Bestimmungsschlüssel der Familien (S. 1—25) und eine systematische Uebersicht aller Hauptgruppen des Pflanzenreichs (S. 135—213), im wesentlichen nach Engler, befindet, wird der umfassende Inhalt des Werkes erst recht benutzbar.

Um zu zeigen, wie mannigfaltig die Register sind, seien sie kurz aufgeführt und, soweit nötig, mit einigen Bemerkungen begleitet.

Erklärung botanischer Kunstaussdrücke (S. 26—134 mit rund 120 meist guten Abbildungen). Die Erklärungen sind nicht alle richtig und, wenn sie richtig sind, zum Teil für den Lernenden unzureichend. Aus der trotz ihrer Mängel nützlichen Zusammenstellung sieht man, wie viele überflüssige Namen in der Botanik teils

aus alter Zeit mitgeschleppt werden, teils in den letzten Jahrzehnten neu gebildet sind.

Alphabetisches Verzeichnis der lateinischen Pflanzennamen einschließlich der Synonyma (S. 214—380); wichtigstes des ganzen Bandes.

Alphabetisches Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen, insbesondere auch der volkstümlichen und mundartlichen Namen (S. 381—469).

Kultur-, Nutz-, Arznei- und Zierpflanzen (S. 470—528) mit den Unterabteilungen:

- a) Nährpflanzen (Getreide, Hülsenfrüchte, Knollen, Zucker usw.),
- b) Obst (Beeren-, Kern-, Schalenobst, Nüsse, Südfrüchte usw.),
- c) Gemüsepflanzen, Salate,
- d) Genußmittel, Gewürze,
- e) Oelpflanzen (aether. und fette Oele, Talge, Wachse),
- f) Pflanzen, die Farb- und Gerbstoffe, Gummi, Harz und dergl. liefern,
- g) Faser-, Geflecht- und Gespinstpflanzen (Besen und Weidenruten, Scheuerkräuter,
- h) Nutz- und Handelshölzer,
- i) Futter- und Düngepflanzen (Gräser, Rüben, Klee, Bienenfutterpflanzen usw.),
- k) Arznei- und Giftpflanzen,
- l) Zierpflanzen; Namen teils lateinisch, teils deutsch, von großem Wert für die praktische Botanik aller Zweige.

Verzeichnis aller Pflanzenerzeugnisse, Inhaltsstoffe, Drogen usw. (S. 529—548). Beziehungen der Pflanzen zur Kulturgeschichte, zur Volkskunde, zur Glaube und Aberglaube (S. 549—555).

Verzeichnis der Botaniker, die in der Fußnote der Flora behandelt sind (mit einigen Ergänzungen). In erster Linie Systematiker; Angaben ungleichwertig. Ersatz für die veralteten Botaniker-Listen in Pritzels Thesaurus lit. bot. und in Leunis' Synopsis.

Das Werk ist so außerordentlich vielseitig, daß alle Gebiete der theoretischen und praktischen Botanik, Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Schulen und solche Liebhaber der Botanik, die tieferes Interesse haben, aus ihm großen Nutzen ziehen können. Es ersetzt bis zu einem gewissen Grade eine systematische Spezialbibliothek und macht durch seinen reichen Bilderschatz von 280 Tafeln und mehreren Tausend nach photographischen Aufnahmen und Zeichnungen hergestellten Abbildungen die Pflanzenbestimmung auch für den Nichtsystematiker verhältnismäßig sicher. Ich glaube nicht, daß sich in dieser Hinsicht irgend ein Werk über die mitteleuropäische Flora oder ein größeres ihrer Teilgebiete mit ihm messen könnte.

Freilich ist es auch sehr umfangreich geworden. Nach der ersten, vor reichlich einem Vierteljahrhundert erschienenen Ankündigung sollte es drei, wenig später 6 Bände umfassen und nun besteht es aus 13 Bänden, die zusammen rund 450 RM kosten. Das ist in diesen Zeiten der Not viel Geld.

Die beiden Herausgeber, Hegi und Dunzinger, wollten ursprünglich das Werk allein schreiben. Die Erreichung des Planes nötigte sie, Mitarbeiter heranzuziehen, die systematische Bearbeitungen schwieriger Familien und Gattungen übernahmen oder andere in ihre Fachgebiete fallende Hilfe leisteten. In den früheren Besprechungen sind sie genannt worden.

Der Krieg und die Inflationszeit brachten dem Verlag, der, wie er in einem Prospekt mitteilt, mehr als eine Million Reichsmark aufwenden mußte, schwere Sorgen, da zahlreiche Bezieher ausschieden. Erst allmählich gelang es, neue zu gewinnen und den Druck zu Ende zu führen.

P. C l a u s s e n.

Der Schriftleiter des Bad. Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz:

Prof. R. L a i s, Freiburg i. Br., Goetheplatz 1.

Redaktionsschluss: 1. Juli 1933.

Druck: Th. Kehrler, Freiburg i. Br., Hauptstr. 71.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: [NF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Claussen [Claußen] P.

Artikel/Article: [Buchbesprechung. Hegi, Gustav: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. \(1933\) 315-316](#)